

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 4 (1912)
Heft: 14

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Rundschau.

Basel. Variété-Neubau.

Basel. Variété-Neubau. Der Neubau von Küchlin's Variété in der Steinenvorstadt schreitet erstaunlich vorwärts. Die großzügig, kraftvoll gegliederte Fassade präsentiert sich geradezu als Großplastik; für unser Auge ungewohnt, doch überwältigend. Dass sich der innere Ausbau würdig seinem Prachtäußern angliedern wird, dafür bürgt schon der Name der bauleitenden Architekten (B. S. A.) Widmer, Erlacher und Calini.

Basel. Schweizer im Ausland.

Basel. Als Ehrengabe der ehemaligen Schweizer-Studenten in Berlin wurde dieser Tage der Universität eine monumentale Uhr übergeben. Sie ist ein Kunstwerk in geschnitztem Eichenholz nach einem Entwurf des Architekten Albert Nieder von Basel. Der Uhrenturm hat die Form eines Schweizer Kreuzes und trägt einen fahrenden Schweizer-Studenten, der an der Spree Naß zu machen gedenkt. Um das Zifferblatt prangt in goldenen Lettern die Widmung: Geschenk der ehemaligen Schweizer-Studenten in Berlin zur Jahrhundertfeier der Universität.

Bern. Welttelegraphendenkmal.

Bern. Welttelegraphendenkmal. Die Platzfrage ist nunmehr entschieden. Der Viktoriaplatz ausgangs der Kornhausbrücke ist der „Ausgewählte“. Ohne die früheren Streitfragen wieder zu entrollen, wird die Sachlage dadurch charakterisiert, dass zu dem bereits ausgearbeiteten Projekte in der heutigen so kunstverständigen Zeit nachträglich noch ein anderer Platz gesucht werden muss.

Glarus.

Glarus. Der Urnerboden wird eine neue Kirche erhalten, die bestehende Kapelle ist zu klein. Das Projekt ist von Architekt Hardegger in St. Gallen ausgearbeitet und sieht auch einen Friedhof bei der Kirche vor. Die Grundsteinlegung fand am 22. Juni statt. Hoffentlich wird dann der Bau, der den ganzen Urnerboden beherrschen wird, auch den ihm gebührenden ästhetischen Anforderungen entsprechen.

Shaffhausen.

Schaffhausen. Der Große Rat beendigte am 1. Juli nach einer dreitägigen Sitzung die erste Lesung des Baugesetzentwurfes. Er enthält gegenüber dem alten Gesetze eine Reihe von weittragenden Neuerungen, namentlich in Bezug auf Baulinien-, Bebauungs- und Quartieranlagepläne, wobei der Heimatschutz in ziemlich weitgehendem Maße zu seinem Rechte kommt. Es ist zu hoffen, dass auch andere Schweizerstädte solchem Beispiel folgen, und ihre Bauverordnungen von veralteten Gesetzesparagraphen säubern.

Zürich. Bebauungsplan.

Zürich. Bebauungsplan. Für die Beschaffung eines Bebauungsplanes über das Gebiet von Zürich und seiner Vororte werden Anstalten getroffen einen Wettbewerb zu eröffnen. (s. Heft 13 S. 212.)

Es ist dies eine dringende Sache um noch rechtzeitig eine gute Grundlage für ein organisches Ganzes zu erhalten, und sich nicht von der Entwicklung überholen zu lassen.

Zürich. Kunstsalon Wolfsberg.

Zürich. Kunstsalon Wolfsberg. Im Kunstsalon Wolfsberg findet gegenwärtig eine Ausstellung französischer Impressionisten statt, die um so interessanter ist, als eine Anzahl der berühmtesten Meister mit hervorragenden Werken ihrer Art vertreten sind.

Wettbewerbe.

Entlebuch. Schulwettbewerb.

Bei dem auf 5 Architekten beschränkten Wettbewerb für den Schulhausbau in Entlebuch hat das Preisgericht die ihm zur Verfügung gestandene Prämiensumme wie folgt verteilt:
je Fr. 500. — Motto Südost-Südwest (Theiler & Helber Architekten B. S. A., Luzern)

Diesem Heft ist als Kunstbeilage XIII eine Reise-Studie Rom-St. Peter von Prof. R. Rittmeyer (B. S. A.), beigegeben.

Motto Entleboden (Widmer, Erlacher und Calini Architekten B. S. A., Basel)

Fr. 400. — Motto Dorfbild (Möri & Krebs Architekten B. S. A., Luzern)

je Fr. 200. — Motto Schibi (Architekt J. Feller Luzern)

Motto Luft und Licht (Architekt Werner Lehmann, Bern)

Ein weiteres Projekt Motto „Gruppiert“ von den Herren Widmer, Erlacher und Calini B. S. A. konnte laut Programm nicht mehr berücksichtigt werden.

Die Projekte liegen bis zum 15. Juli im Gerichtssaal in Entlebuch zur Einsicht auf.

Locle. Ideenwettbewerb zu einem Gemeindehaus.

(Baukunst 1912 Seite 132.)

Das am 5. Juli amtierende Preisgericht bestehend den Herren Architekten Eugène Colombe in Neuenburg, Eduard Joos in Bern und Eugène Tost in Lausanne zusammengesetzt; als beratende Beisitzer amtierten die Herren Albert Piquet, Vorsitzender des Gemeinderates, J. Huguenin, Mitglied des Kontrollbureaus, Ed. Nochdieu, Direktor der technischen Betriebe, François Gorgé, Gemeindeingenieur, alle in Locle, erteilte folgende Prämierung:

1. Rang Entwurf des Architekten Charles Günther in Vevey.

2. " " " Ulb. Gysler in Basel.

3. (exaequo) " " " Meroni in Besson.

4. " " " J. Trachsel in Bern.

Die eingegangenen 82 Entwürfe sind bis 15. Juli im Casino-Saal ausgestellt.

Literatur.

Angewandte Perspektive

Ansbst Erläuterungen über Schattenkonstruktion und Spiegelbilder. Von Max Kleiber, Maler und Professor der Königl. Kunstgewerbeschule, Dozent der Königl. Akademie der bildenden Künste in München. Künste, durchgehende Auflage. Mit 145 in den Text gedruckten und 7 Tafeln Abbildungen. In Originalleinenband 3 Mark. Verlag von J. J. Weber in Leipzig.

In dem vorliegenden Büchlein aus der Sammlung von „Webers Illustrirten Handbüchern“ hat der Verfasser den Künstlern, Architekten, Zeichnern, Zeichenlehrern, Kunstgewerblern und reisenden Schülern das Notwendige und Wesentliche der Perspektive in allgemeinverständlicher und gedrängter Form zur Darstellung gebracht. Er hat es dabei selbstverständlich nie an der für das volle Verständnis unumgänglich nötigen eingehenden Darlegung der Fundamentalsätze fehlen lassen; zugleich ist sein Bestreben darauf gerichtet, wo immer tunlich die Verwertung der Theorie sofort durch Anführung hierzu geeigneter Beispiele zu veranschaulichen. Das kleine Werk enthält aber auch manche, insbesondere für den Praktiker vereinfachte Konstruktionsverfahren, so z. B. das Messen verschiederter Linienrichtungen mittels nur eines Punktes etc.

Der Text ist bei aller Kürze klar und wohl für jeden verständlich, der mit den Elementen der Geometrie und Projektionslehre auch nur einigermaßen vertraut ist.

Moderne Bauformen.

Das Juliheft 1912, dieses rühmlichst bekannten, von Dr. E. H. Baer herausgegebenen Monatsheftes (Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart) bringt außer 6-farbigen Innenräumen verschiedener Architekten, in eingehender Erläuterung zwei neuzeitliche Arbeiteransiedlungen. Als erste die Neueste der Krupp'schen Werke von Architekt Baurat Schmohl in Essen, als zweite diejenige der Architekten Euljel & Moser für die Eisen- und Stahlwerke, vorm. Georg Fischer in Schaffhausen. Das vorzügliche und reichhaltige Anschauungsmaterial und der klare Text darüber, überzeugen sofort von der mustergültigen und künstlerischen Durcharbeitung dieser Anlagen. Ferner finden wir mehrere Innenräume und Details vom Café Fürstenhof in München, die das künstlerische Wirken des Architekten Karl Stör zeigen, sowie eine Anzahl neuerer Studien über Land- und Schulhäuser, Kleinstadtbahnhof und Kirche von Architekt Jos. Rings, Darmstadt, dessen Eigenart im Entwurf und dessen vortreffliches Darstellungstalent man bewundern muss.

H.